Globus Inform

Liebe Freunde!

Bekanntlich werden jedes interessante Treffen, jeder Abend, jede Reise noch lange in Erinnerung bleiben, und es wird noch lange darüber gesprochen. Mit Vergnügen schauen wir uns die Fotos an und rufen aus: „Erinnerst du dich …“

Wir hoffen, dass auch die Tätigkeit von IZ „Globus“ irgendetwas in unserer Erinnerung ergänzt. Aber wir möchten nicht nur ihre Aufmerksamkeit darauf lenken, dass es für uns interessant ist. Für uns ist eine Rückmeldung sehr wichtig und zwar die Meinung jener, für die unser Integrationszentrum arbeitet. Deshalb laden wir alle ein, die von neuen schöpferischen Projekten träumen, und an der Diskussion über weitere Pläne des IZ „Globus“ teilnehmen. Realisieren Sie Ihre und unsere Träume, dann wird das Leben leuchtender und farbiger.

Wir erwarten Sie in unserem IZ „Globus“!

Herzlich willkommen!

SITZUNG DES AUSLÄNDERRATES IM IZ „GLOBUS“

Der Ausländerrat ist ein Organ, das vom Stadtrat in Chemnitz geschaffen wurde und das einberufen wurde, um die Interessen der Migranten zu schützen. Zu dem Ausländerrat gehören Vertreter von unterschiedlichen gesellschaftlichen Organisationen, die mit Migranten zusammenarbeiten sowie von allen Fraktionen, die sich damit im Stadtparlament beschäftigen.

Beim Ausländerrat gibt es die gute Tradition – die Sitzungen in verschiedenen Clubs und Migrantenvereinen durchzuführen, um die Probleme zu erfahren und zu verstehen, mit denen sie konfrontiert werden. Und auch am 6. Mai fand eine solche turnusmäßige Sitzung statt.

Und dieses Mal war es im IZ „Globus“. Die Ratsmitglieder, die Vertreter von IZ „Globus“ und der SG Moskau / Chemnitz erörterten mit großem Interesse die Schwierigkeiten, die vor ihnen im Arbeitsprozess auftauchen, darunter auch solche, die mit den Organisationen der russischsprachigen Migranten in Verbindung stehen.

Besonders akut war die Frage eines Raumes für das Training der SG Moskau / Chemnitz.

Die Ratsmitglieder versprachen, Unterstützung zu geben und im kommenden Jahr dieses Problem zu lösen.

Wir wollen hoffen, dass dieses Treffen nicht umsonst stattgefunden hat.

Igor Shemyakov

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Seite 1
Sitzung des Ausländerrates im IZ „Globus“

Seite 2
Ereignisse im April - Mai 2011, die für Chemnitz große Bedeutung haben

Seite 3
Sprache als Instrument der Wissenschafts-bereiche

Seite 4
Literarisch-musikalischer Abend „Herzens-angelegenheit“

Seite 5
Seminar zur Existenzgründung im IZ „Globus“

Seite 6
Atomausstieg in Deutschland

Seite 7
Anzeigen

Seite 8
- Unsere Angebote
- Anzeigen

EREIGNISSE IM APRIL/MAI 2011, DIE FÜR CHEMNITZ GROßE BEDEUTUNG HABEN

Eiskunstlauf:

Am 28. April 2011 gewannen die Paarläufer Aljona Savchenko und Robin Szolkowy die Weltmeisterschaft im Eiskunstlauf in Moskau.
Es war nach 2008 und 2009 ihr dritter Weltmeistertitel. Ihr Trainer Ingo Steuer sagte, dass das die beste Kür war, die sie je gelaufen sind.

Zwei Dreifachsprünge, drei dreifache Würfe und ein Doppelaxel wurden perfekt aufs Eis gebracht. Jedes Element passte zur Musik. In ihrem pinkfarbenen Kostüm zeigte sie mit frecher Mimik und scheinbarer Leichtigkeit mit ihrem Partner die beste Kür des Abends.
Aljona Savchenko stammt aus der Ukraine und unter den Zuschauern waren auch ihre Eltern, die aus Kiew angereist waren. Jetzt wird sich das Paar auch auf die Olympischen Winterspiele vorbereiten, die in 3 Jahren in Russland stattfinden, und sie hoffen dort, eine Goldmedaille zu erkämpfen.

Rathaus:

Das Neue Rathaus wurde 1911 eingeweiht. Das bedeutet, dass es in diesem Jahr 100.Geburtstag feiert. Es gehört zu den bedeutenden Architekturdenkmälern der Stadt Chemnitz und gab Zeugnis von der rasanten Entwicklung der Stadt bis ins 20. Jahrhundert hinein. Am Ende des Zweiten Weltkrieges wurde es schwer zerstört. Heute strahlt es auch mit dem Neuen Rathaus in neuem Glanz. Mit dem Türmer der Stadt Chemnitz kann man einen Rundgang durch die Rathäuser der Stadt machen, was sich auf alle Fälle lohnt.

Technische Universität:

Seit 25 Jahren darf sich Chemnitz – beziehungsweise damals noch Karl-Marx-Stadt – Universitätsstadt nennen. Doch insgesamt blickt die höhere technische Bildung in der Stadt auf eine 175-jährige Geschichte zurück.
Die Gründung der Königlichen Gewerbeschule am 2. Mai 1836 ist ein Grund, dass Chemnitz für 2011 ein Jahr der Wissenschaft ausgerufen hat.
In der ersten Maiwoche sind einige Veranstaltungen bezüglich der 175-Jahrfeier angesetzt, und es treffen sich ehemalige Studenten in der Universität, wo auch die moderne Bildungsstätte mit zukunftsträchtigen Wissenschaftsbereichen vorgestellt wird. Die Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig lobte die Universität mit ihrem hohen nationalen und internationalen Ansehen. Die heutige TU steht für 175 Jahre Innovation, Neugier und Erfindergeist.

Große Leistungen der Chemnitzer Universität sind die Entwicklungen zu einem Superrechner. Die Universität arbeitete auch zusammen mit den Chemnitzer Großbetrieben. So sind auch gute Ergebnisse z.B. auf dem Gebiet der Getriebetechnik entstanden, die in den Betrieben erfolgreich genutzt werden konnten.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

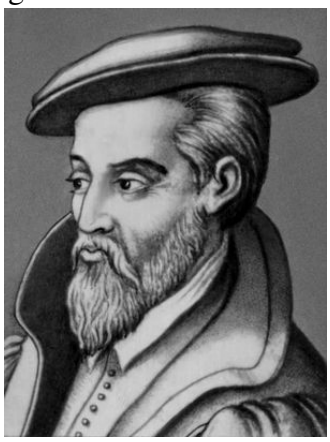
Zurzeit studieren 10.300 Studentinnen und Studenten an der Chemnitzer TU.

Klaus Görner

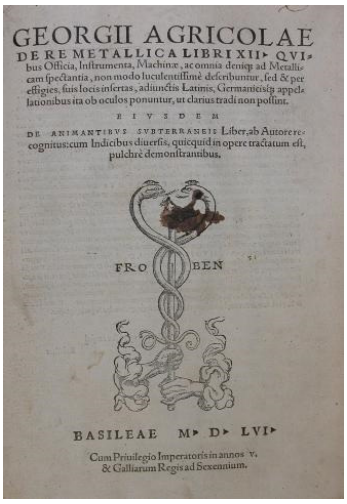
SPRACHE ALS INSTRUMENT DER WISSENSCHAFTSBEREICHE

Vielen Chemnitzern dürfte Georgius Agricola (1494 bis 1555) als ehemaliger Begründer der Bergbau-Wissenschaften ein Begriff sein. Dass er auch der Sprache zugetan war, ist weniger geläufig. Deshalb hat sich Winfried Thielmann von der Technischen Universität Chemnitz mit dem Aspekt der Sprache in Agricolas Leben und Werk beschäftigt.

Der Professor für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache hat sich intensiv mit der Biografie von Georg Bauer, dessen Name lateinisch Georgius Agricola lautet, befasst. Die Chemnitzer können sehr stolz auf Agricola sein, denn es ist wirklich beeindruckend, was er alles geleistet hat.



Agricola war sein Leben lang damit beschäftigt, seine Latein-Kenntnisse zu perfektionieren. Dabei sei es ihm nicht nur darum gegangen, die Sprache gut zu beherrschen, sondern er habe damit versucht, sein wissenschaftliches Arbeiten zu verbessern. Für die Wissenschaftler zu Zeiten Agricolas war es wichtig, dass sie ihre Erkenntnisse in eine stilvolle, aber zugleich auch klare und begreifliche Sprache bringen konnten. Denn das garantierte, bei anderen Wissenschaftlern auf Gehör zu stoßen, was wichtig für den Erfolg der Arbeit war.



Nach Recherchen gehörte Agricola zu denen, die ein hervorragendes Latein sprachen und schrieben. Das Beherrschen der damaligen Wissenschaftssprache ist aber nicht nur wichtig gewesen, um publizieren zu können. Agricola hat auch damit begonnen, seine Thesen dem Praxistest zu unterziehen, um damit Wirklichkeit und Wissen enger zu verknüpfen. Zudem sind Wort und Sprache

zu Agricolas Zeiten zur Erklärung, Beschreibung und Darstellung von Naturwissenschaften noch wesentlich wichtiger gewesen als heute. Es war sehr wichtig, sich gut und verständlich ausdrücken zu können und alles zu beschreiben.

Agricola war auch eine Persönlichkeit, der etwas von Medizin, Bergbau, Physik, Sprache und Literatur verstand, und er hatte auch ein politisches Talent. Dadurch ist er auch zum Chemnitzer Bürgermeister gewählt worden.

Agricola hat auch die Sprache dazu genutzt, seine neuen Ansätze auf dem Gebiet der Wissenschaften zu befördern und dazu beizutragen, die Ausbildung der Studenten zu verbessern. Er führte auch mehr und praktisch orientierte Studienfächer ein.

Agricola war ein studierter Mediziner. 1527 heiratete er Anna Meyner aus Chemnitz.

Er wurde Stadtarzt und viermal Bürgermeister.

Außerdem erarbeitete er sich den Ruf eines Vaters der Geowissenschaften und des Bergbaus.

Mit 61 Jahren starb er in Chemnitz.

Agricola war einer der bedeutendsten Bürger der Stadt Chemnitz.

KlausGörner

LITERARISCH-MUSIKALISCHER ABEND „HERZENSANGELEGENHEIT“

Am 9. Mai fand im Integrationszentrum „Globus“ ein literarisch-musikalischer Abend „Herzensangelegenheit“ statt, der dem Tag des Sieges gewidmet war. Dieser 9. Mai 1945 liegt schon lange zurück, aber wir erinnern uns noch, mit welchem Preis der Sieg über den Faschismus bezahlt werden musste. Und jedes Jahr begehen wir diesen grandiosen aber tragischen Feiertag zusammen mit

den Veteranen. Für viele ist der Tag des Sieges einer der größten Feiertage.

Im Programm des Abends wurden Lieder der Kriegsjahre durch Olga Shayevych, Anatolij Streitenberger und Svetlana Baranenko gesungen. Svetlana Korostyshevskaya moderierte den Abend, und Sergej Schaatschneider sowie Irina Konstantinova trugen Gedichte vor. Sofia Shayevych, Wladilen Reiderman und Dmitrij Bresler erinnerten an die Ereignisse der Kriegsjahre.

Sehr berührend waren die Auszüge aus den Briefen von der Front, die in den Familien wie eine wertvolle Reliquie aufbewahrt werden. In allen Herzen war der Widerhall von Worten, die die Soldaten jenes Krieges an die eigenen Verwandten in den Briefen von der Front richteten, eingebunden. Man hatte Mühe, die Tränen zurückzuhalten. Die Musik, die Gedichte, die Fotos aus den Kriegszeiten schufen eine ganz eigenartige Atmosphäre, die es den Generationen gestattete, die nach dem Krieg geboren wurden, alles besser zu verstehen, worüber man dachte und was die Leute in dieser schrecklichen Zeit fühlten. Sicherlich gibt es in jeder Familie eigene Erinnerungen an den Krieg, Briefe, Fotos, Auszeichnungen und Erzählungen über Kriegsereignisse.

Wichtig ist es, den nächsten Generationen die umfassendsten und wahrheitsgemäßen Eindrücke der Geschichte des 20. Jahrhunderts und unserer Länder zu erzählen. Die Kriegstoten leben in der Erinnerung ihrer Nachfahren weiter. Aus diesem Grunde werden jedes Jahr am 9. Mai in unserem IZ „Globus“ Abende durchgeführt, die dem Tag des Sieges gewidmet sind und an jene erinnern, die ihr Leben gaben, um den Faschismus zu besiegen.

Galina Schaatschneider

SEMINAR ZUR EXISTENZGRÜNDUNG IM IZ „GLOBUS“

Im Integrationszentrum „Globus“ werden die Seminare zum Thema „Neue Wege – neue Chancen: Integration durch Web 2.0“ fortgesetzt. Diese Seminare dienen dazu, Arbeitslosen bei einer Existenzgründung zu helfen.

Am 11. Mai 2011 fand ein Seminar zum Thema „Das Geheimnis Ihres Erfolges und die effektive Selbstvermarktung“ statt. Der 2. Teil dieses Seminars wurde auch von Frau Gersdorf von der „IQ Unternehmensberatung GmbH“ durchgeführt.

In dieser Veranstaltung ging es hauptsächlich um das Marketing und die Werbung. Nach einer Neugründung eines Unternehmens sind die wichtigsten Maßnahmen:

- Das Produkt bekanntmachen
- Das Produkt verkaufen
- Gewinn machen

Hier ist es sehr wichtig, durch geeignete Werbung neue Kunden zu gewinnen, den Kundenbestand zu halten und durch Freundlichkeit, Ehrlichkeit und richtige Strategie die Kundengespräche zu führen. Man muss hauptsächlich die Besonderheiten des Unternehmens hervorheben, die Qualität des Erzeugnisses ständig garantieren und viel Aufmerksamkeit erreichen, indem man die Medien nutzt, wie z. B. das Internet. Durch Flyer kann man mit preiswerten Drucken bei der Verteilung die Zielgruppe auswählen. Ständige Dialoge und Gespräche sind zielgerichtet zu führen, um die vorhandenen Kunden und auch neue Kunden von der Attraktivität des eigenen Produktes zu überzeugen.

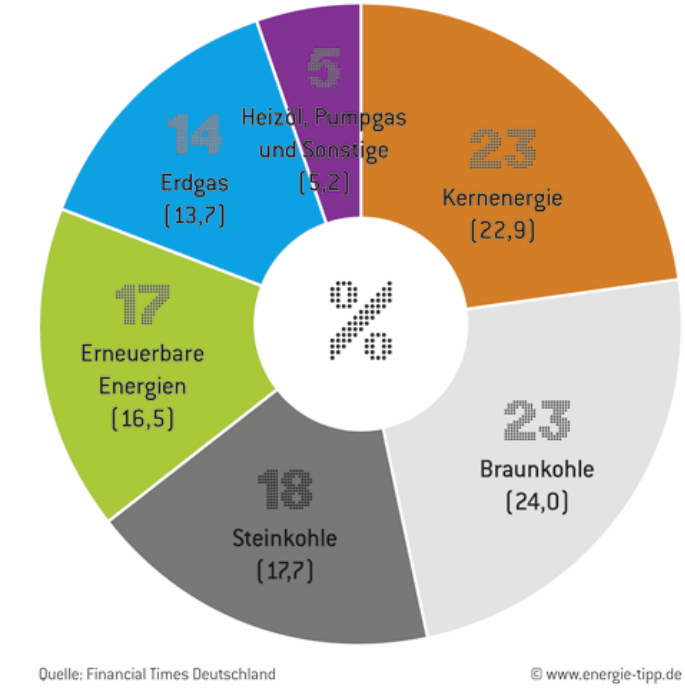
Das Seminar wurde von den Zuhörern genau verfolgt, und die Teilnehmer nahmen aktiv am Geschehen teil und fragten viel zu diesem Thema. Frau Gersdorf gab erschöpfende Auskünfte und verteilte umfangreiche Informationsmaterialien, die die Ideenfindung, das Unternehmenskonzept, das Marketing, die Finanzierung und Rentabilität dokumentieren.

Die Ausführungen zu diesem Seminar waren sehr interessant und nützlich, und es wird am 29. Juni um 15.00 Uhr im Bildungszentrum „Didaktika“ fortgesetzt. Wir laden alle Interessenten ein und hoffen, dass dieses Seminar für alle neuen Existenzgründer zum Erfolg führt.

Klaus Görner

ATOMAUSSTIEG IN DEUTSCHLAND

Die Probleme, die mit dem Atomausstieg verbunden sind, rücken wieder nach den Ereignissen in Fukushima und Tschernobyl in den Vordergrund.
In Deutschland sind 17 Kernkraftwerke in Betrieb. Im Jahr 2010 erzeugten sie insgesamt 140,6 Milliarden kWh Strom.



In Deutschland wurden bisher 19 Kernkraftwerke - insbesondere Versuchs-, Prototyp- und Demonstrationsanlagen aus den 1960er und 1970er Jahren - außer Betrieb genommen. Darunter auch die fünf Blöcke des Kernkraftwerks Greifswald.

Die Entscheidung der Bundesregierung kommt einer Energiewende in Deutschland gleich. Nach der Atomkatastrophe im japanischen Fukushima werden die abgestellten sieben ältesten Kraftwerke nicht wieder ans Netz gehen, und sechs weitere Kraftwerke sollen spätestens 2021 abgeschaltet werden.

Es ist notwendig, die Kernkraft abzulösen, da die Kernenergie auch nach 40 Jahren keine hinreichende Akzeptanz in der Bevölkerung hat, und das Endlager der Kernkraftstäbe und der radioaktiven Abfälle nach Benutzung nicht richtig geklärt ist.

Alternative Energien sind:

- Biogas
- Sonne
- Wind
- Wasserkraft
- Wärme aus der Tiefe der Erde
- Wärmespeicher von Apparaten und Maschinen

Erneuerbare Energien, auch regenerative Energien oder Alternativenergien, sind aus nachhaltigen Quellen sich erneuernde Energien. Der Begriff „Erneuerbare Energie“ wird heute im allgemeinen Sprachgebrauch auf Systeme angewandt, mit denen aus den in der Umwelt laufend stattfindenden Prozessen Energie abgezweigt und der technischen Verwendung zugeführt wird.

Erneuerbare Energien hatten in Deutschland 2010 einen Anteil von 16,9% am Bruttostromverbrauch. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen anlässlich der Europäischen Woche für nachhaltige Energie mitteilt, ist dieser Anteil seit 1990 um mehr als das Vierfache gestiegen.

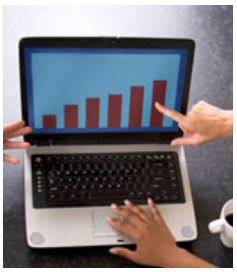
Die Atomenergie ist zwar die intensivste Energieform, aber ihre Nachteile für die Umwelt können gefährliche Umweltkatastrophen auslösen. Deshalb empfehlen die Wissenschaftler auch die verstärkte Nutzung von alternativen Energien.

Klaus Görner

DAS INTEGRATIONSZENTRUM „GLOBUS“ LÄDT EIN,

am 29. Juni 2011 um 15.00 Uhr

im Rahmen des Projektes **„Neue Wege – neue Chancen. Integration durch Web 2.0“** das Seminar zu besuchen: „Welche Unterlagen braucht man, um ein Geschäft zu starten. Finanzielle Unterstützung, günstige Darlehen“.



Das Seminar findet im Haus der Rößlerstraße 15 («Didaktika») statt.
Anmeldung und telefonische Anfrage: 0371/2839111

DAS INTEGRATIONSZENTRUM „GLOBUS“ LÄDT

am 22. Juni 2011 um 18:00 Uhr

zu einem literarisch-musikalischen Abend in russischer und deutscher Sprache ein:

«SCHICKSALE DEUTSCHER SCHRIFT-STELLER UND DICHTER IN DEN JAHREN DES NATIONALSOZIALISMUS»

Der Abend findet im Veranstaltungssaal des IZ „Globus“, Jägerstraße 1 statt.
Telefonische Anfragen unter Tel.: 0371/2839111 in der Zeit von 9:00 bis 14:00 Uhr
Nach Beendigung des Abends erfolgt die Besprechung der schöpferischen Pläne.

DAS PROJEKT WIRD DURCH DEN LOKALEN AKTIONSPLAN DER STADT CHEMNITZ GEFÖRDERT

DAS INTEGRATIONSZENTRUM „GLOBUS“ LÄDT EIN:

Jede Woche zum Unterricht im Rahmen des laufendes LOS-Projektes mit dem Ziel eines intensiven Internetkurses «Schaffung einer Webseite als Hilfe bei der Existenzgründung».

Sie erfahren alles, was Sie über Web-Design und die Schaffung Ihrer Internetseite als Schritt auf dem Wege zur Selbstständigkeit wissen möchten.
Der Unterricht wird in der Jägerstr.1 durchgeführt
Anmeldung und telefonische Anfrage: 0371/2839111

DAS INTEGRATIONSZENTRUM „GLOBUS“ LÄDT EIN:

Kreativzirkel für Kinder im "Globus"
Leiterin M. Murberg

Basteln für Kinder von 4 bis 15 Jahre
Jeden Donnerstag von 16.00 bis 17.30

Anschrift: Jägerstraße 1, 09111 Chemnitz
Integrationszentrum „GLOBUS“

Kosten: je Teilnehmer 1.00 €

Telefonische Anfragen unter: 0371/2839111 in der Zeit von 9:00 bis 14:00 Uhr

JÜDISCHE KINDERGARTENGRUPPE

Ab **1.09.2011** wird im Kindergarten Chemnitz, **Tschaikowskistr. 9** eine jüdische Gruppe gebildet. In die Gruppe werden alle Kinder aufgenommen, deren Eltern sich mit den jüdischen Traditionen identifizieren und wünschen, ihren Kindern eine jüdische Erziehung zu geben.

Die Erziehung der Kinder wird nach dem existierenden Entwicklungsprogramm der Kinder in den Kindergärten Sachsens sowie nach jüdischen Traditionen durchgeführt.

- Die Gruppe leitet eine Erzieherin, für die das Deutsche die Muttersprache ist.
- Es werden alle jüdischen Feiertage begangen.
- Zu den Feiertagen und im Alltag werden die entsprechenden Segnungen ausgesprochen.
- Die Ernährung ist koscher. Alle Speisen werden täglich in einer koscheren Küche zubereitet.
- Regelmäßig werden russische Märchen erzählt.
- Die Kinder werden jüdische und russische Lieder lernen und singen.

Die Anmeldung erfolgt im Sekretariat der jüdischen Gemeinde:
Stollberger Str. 28, 09119 Chemnitz,
Tel.: 0371/ 355 970

Unsere Angebote:

1. Monatliche zweisprachige Zeitung
2. Soziale Begleitung und Betreuung für Migranten
3. Deutschsprachkurs für Senioren
Do. 14.00 - 15.30 Uhr (Jägerstr. 1)
4. Kommunikations- und Medienberatung
(Rund um Computer, Telefon, Handy, Internet, Begleitfernsehen)
Mo. - Fr. 10.00 - 14.00 Uhr (Jägerstr. 1)
5. Computer- und Bewerbungstraining
(nach Vereinbarung)
6. Sport- und Touristikveranstaltungen
7. Integrationsvolleyballnetzwerk Chemnitz
8. Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in den Schulferien
9. Musikalisch-literarischer Klub
10. Seniorentreff
11. Kreativzirkel für Kinder
12. Wanderklub „Globus“

Impressum:
Herausgeber:
Integrationszentrum
«Globus» e.V.
Jägerstr. 1, 09111 Chemnitz
Tel: 0371/2404408 ; Fax: 0371/2839112
E-Mail: i-z.globus@web.de
Web: www.globus-chemnitz.de
Die in den Artikeln von den Autoren zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Ansichten lassen nicht auf die Meinungen und Ansichten der Redaktion schließen.

Die Zeitungsausgabe gefördert durch die Stadtwerke Chemnitz AG.